



Große Twete 5
32683 Barntrup
Tel. 0049 (0)5263
95165
FAX: 0049 (0)5263 95166
gym-barntrup@gmx.de

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

(G8: Klassenstufe 9)

Fach

Erdkunde

(Mai 2020)

Inhalt

1. Vorbemerkung.....	3
2. Das Fach Erdkunde am Städtischen Gymnasium Barntrop.....	3
3. Bemerkungen zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung NRW	4
4. Bemerkungen zum Medienkompetenzrahmen NRW	5
5. Bemerkungen zum sprachsensiblen Unterricht.....	5
6. Bemerkungen zum Curriculum der Berufsorientierung.....	6
7. Entscheidungen zum Unterricht in Klasse 9.....	6
7.1.Verfügbare Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufen	6
7.2.Unterrichtsvorhaben im Übersichtsraster	9
8. Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Erdkundeunterricht	15
9. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	15
9.1.Formaler Rahmen.....	15
9.2.Weitere Anmerkungen.....	16
10. Lehr- und Lernmittel.....	16
11. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	17
12. Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Lehrplans.....	17
12.1. Zielsetzung.....	17
12.2. Prozess.....	17

1. Vorbemerkung

Das schulinterne Curriculum des Faches Erdkunde Sek. I befindet sich im Rahmen der Umstellung von G8 auf G9 in Entwicklung.

Daraus ergibt sich folgende Situation:

- Für die **Jahrgangsstufen 5-7** sind bereits die Angaben für **G9** ausgewiesen.
- Die höheren Jahrgänge erfahren noch eine Anpassung. **Jahrgangsstufe 9** liegt deshalb in **G8**-Version vor.

2. Das Fach Erdkunde am Städtischen Gymnasium Barntrop

Das Städtische Gymnasium Barntrop hat 1967 seine erste Abiturentia entlassen und ist mittlerweile die einzige weiterführende Schule der Gemeinde Barntrop. In der benachbarten Gemeinde Extertal kooperiert das SGB seit 2012 mit der Sekundarschule. Die ca. 800 Schüler des Gymnasiums kommen aus den Gemeinden Extertal und Barntrop, zu denen auch einige Dörfer gehören. Die Schule liegt im grenznahen Raum zu Niedersachsen; von dort aus besuchen uns stets einige Schülerinnen und Schüler zur 5. Klasse oder zur Oberstufe angemeldet werden.

In der Sekundarstufe I haben die Kurse durchschnittlich zwischen 25 und 30 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat sowohl mono- als auch bilinguale Kurse im Fach Erdkunde.

Die Schule ist Europaschule und hat diesen Gedanken besonders in ihrem Schulprogramm verankert. Kernanliegen der Schule als Europaschule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in europäischer/internationaler Dimension. Zu deren Verwirklichung werden die aspektreichen Bezüge Europas als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert und eine vertiefte Sprachenförderung im europäischen Rahmen (deutsch-englischer bilingualer Zweig) vermittelt.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Erdkunde verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Als Europaschule nimmt das Gymnasium im Rahmen des Erasmus-Programms der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen

Schulen teil. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Geographie trägt dieses Anliegen vor allem im bilingualen Unterricht auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte.

Für das Fach Erdkunde gibt es einen Fachraum mit fachspezifischen Arbeitsmitteln. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt über einen Atlas der gleichen Auflage. Da das Fach Erdkunde eine Verknüpfung von Human-, und Physischer Geographie herstellt und dabei Gesellschaftswissenschaft und Naturwissenschaft verbindet, bietet es sich an, fachübergreifende Themen anzubieten. Geeignete Fachkombinationen sind Geographie/Englisch, im Rahmen des Projektkurses sowie Biologie, Geschichte und Politik.

Fachvorsitzender ist Herr Graumann. Der stellvertretende Fachvorsitz ist derzeit vakant. Die Fachschaft Geographie bilden im Weiteren Frau Röhne, Frau Willmann, Herr Bartel, Herr Schnüchel und Herr Tackenberg.

3. Bemerkungen zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung NRW

Die Verbraucherbildung hat die Entwicklung eines verantwortungsbewussten Verhaltens als Verbraucherinnen und Verbraucher zum Ziel, indem über konsumbezogene Inhalte informiert wird und Kompetenzen im Sinne eines reflektierten sowie selbstbestimmten Konsumverhaltens erworben werden. Dabei geht es vor allem darum, diese Kompetenzen im Zusammenhang mit Konsumententscheidungen als Verbraucherinnen und Verbraucher heranzuziehen und zu nutzen

(vgl. Beschluss der KMK "Verbraucherbildung an Schulen", 2013).

Ziel der schulischen Verbraucherbildung ist die Entwicklung und Förderung einer reflektierten Konsumkompetenz.

Die Entwicklung einer reflektierten Konsumkompetenz erfolgt in den Bereichen der Sach-, Methoden-/Verfahrens-, Urteils-/Entscheidungs- und Handlungskompetenz sowie anhand exemplarischer multidisziplinärer Bereiche, die die Einbettung in vielfältige Lebensbereiche ermöglichen. Konsumkompetenz ermöglicht die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen, den Konsum prägenden Grundorientierungen moderner Gesellschaften sowie deren Ursachen und Folgen, auch auf das eigene Leben. Sie ermöglicht ausgehend davon selbstbestimmte, reflektierte und verantwortungsvolle Entscheidungen in konsumgeprägten Lebenssituationen im Bewusstsein ihrer u.a. ökonomischen, ökologischen, sozialen und globalen Folgen.

Die Perspektive des Faches Erdkunde zielt im Sinne einer raumbezogenen Handlungskompetenz auf das Verständnis der naturgeographischen, ökologischen,

politischen, wirtschaftlichen sowie sozialen Strukturen und Prozesse der räumlich geprägten Lebenswirklichkeit, die u.a. haushalts- und konsumrelevante Bereiche betreffen und eine nachhaltige Gestaltung der nah- und fernräumlichen Umwelt ermöglichen.

4. Bemerkungen zum Medienkompetenzrahmen NRW

Die curricularen Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW tragen additiv über die Fächer und über die gesamte Sekundarstufe I hinweg dazu bei, dass das Lernen und Leben mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit wird. Das Fach Erdkunde leistet einen spezifischen Beitrag zur Entwicklung der geforderten Kompetenzen. Die im schulinternen Lehrplan des Faches Erdkunde benannten Unterrichtsvorhaben entsprechen nicht nur Zielen des Medienkompetenzrahmens NRW, sondern sind zugleich auch Bestandteil des pädagogischen Teils des schulischen Medienkonzeptes.

5. Bemerkungen zum sprachsensiblen Unterricht

Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb für den Erwerb einer raumbezogenen Handlungskompetenz eine besondere Bedeutung. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen. Der Einsatz sprachsensibler Methoden im Erdkundeunterricht hilft den Schülerinnen und Schülern dabei, die altersangemessenen Anforderungen bildungssprachlicher Kompetenz zu erreichen. Die Lehrkräfte fungieren als Sprachvorbild. In Lehr- und Lernprozessen wird eine fach- und altersangemessene Sprache (Artikulation, Intonation, Sprechgeschwindigkeit, Satzbau, Wortschatz, fachrelevante Begriffe und Redemittel) verwendet, die für die Schülerinnen und Schüler verständlich ist und ihnen darüber hinaus als Modell dienen kann. Dieser bewusste und förderliche Umgang soll Sprachbildung in der Lernbiographie aller Schülerinnen und Schüler verankern.

Die Schule bietet besondere Unterstützungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler an, die sprachliche Schwierigkeiten haben, dem Unterricht zu folgen bzw. sich im Unterricht zu verständigen. Dazu zählen etwa Patenschaften, die Schüler-Nachhilfe, Förderungsangebote in den Sprachlerngruppen insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Migrationserfahrungen. Ihre Sprachstände werden mit dem Ziel berücksichtigt, fachliche Verstehensprozesse zu erleichtern und bildungssprachliche Kompetenzen aktiv zu fördern.

Das Wahrnehmen und Wertschätzen sprachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen ist unverzichtbarer Teil unserer interkulturell geöffneten

und geprägten Schule. Dabei steht zwar vor allem Deutsch als Bildungs- und Umgangssprache im Fokus, aber auch die Herkunftssprachen der Schülerinnen und Schüler spielen eine wichtige Rolle, indem sie beispielsweise im Rahmen der Patenschaften als Bestandteil der Schulkultur gesehen werden. Sie können so ihre sprachlichen Erfahrungen und Kompetenzen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten in die unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Prozesse einbringen. Dies wird dem Teilhabe- und Integrationsgesetz gerecht, das die Wertschätzung natürlicher Mehrsprachigkeit fordert.

6. Bemerkungen zum Curriculum der Berufsorientierung

7. Entscheidungen zum Unterricht in Klasse 9

7.1. Verfügbare Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufen

7.1.1. Kompetenzen Ende der Jahrgangsstufen 5 und 7

[Jahrgangsstufen 5-7 im G9-Curriculum]

7.1.2. Kompetenzen Ende der Jahrgangsstufe 9

Am Ende der Jahrgangsstufe 9 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden **Kompetenzen** verfügen:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen,
- beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen,
- erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung
- stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf
- erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-) Interessen

- stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar
- erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen
- nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten
- erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft,
- stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her
- analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar
- erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern
- verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern.

METHODEN- UND MEDIENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
- entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor
- beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raum- bezogener Fragestellungen
- wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen
- recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen
- gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten
- unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff

- entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente
- stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit
- erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit
- reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg
- sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen
- fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ
- beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung
- reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch

HANDLUNGSKOMPETENZ IM ENGEREN SINNE

Die Schülerinnen und Schüler

- planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen
- vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert
- nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse
- sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.

7.2. Unterrichtsvorhaben im Übersichtsraster

7.2.1. Übersichtsraster der Jahrgangsstufe 5 und 7

[Jahrgangsstufen 5-7 im G9-Curriculum]

7.2.2. Übersichtsraster Jahrgangsstufe 9

Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen und Abgleich mit dem Medienkompetenzrahmen NRW (G9)	vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung von Wirtschaftsregionen und Staaten - Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftlichen Zielsetzungen - das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache 	<p>Sachkompetenz / Die SuS ...:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf - stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den da- raus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen 	

<p>von Reichtum und Armut auf der Welt</p> <p>– Chancen und Risiken des „Dritte-WeltTourismus“ für die Entwicklung der Zielregion</p>	<p>Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern <p>Methodenkompetenz / Die SuS ...:</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar entwickeln raumbezogene Fragestellungen, - formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen - recherchieren im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen 	
---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar <p>Urteilskompetenz / Die SuS ...:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit - erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch 	
<p>Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung 	<p>Sachkompetenz / Die SuS...:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf 	

<ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastungen - Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration - Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> - erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-) –Interessen - stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar - nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten - erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern Methodenkompetenz / Die SuS ...: - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar entwickeln raumbezogene Fragestellungen - formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor 	
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar <p>Urteilskompetenz / Die SuS ...:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit - erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit 	
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch <p>Handlungskompetenz / Die SuS ...:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse - sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln 	
Raumanalyse VR China	<ul style="list-style-type: none"> - fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten 	

8. Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Erdkundeunterricht

Fachliche Grundsätze

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend, ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Geographieunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

9. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

9.1. Formaler Rahmen

Unter Berücksichtigung der aktuellen Vorgaben wurde im Hinblick auf die inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen ein Konzept entwickelt. Die Inhalte wurden derart angeordnet, dass sie abwechslungsreich sind, aber dennoch Vernetzungen untereinander ermöglichen. Der Unterricht orientiert sich am eingeführten Schulbuch „TERRA. Erdkunde. NRW“ (jeweils 1,2,3 nach Jahrgangsstufe).

Ferner sind methodische Vorschläge angegeben. Diese sind als Angebote zu verstehen, so dass jeder Kollege individuell methodische Schwerpunkte setzen kann. Im Vorbereitungsraum und über das IServ-Portal können Unterrichtsentwürfe (Gruppenpuzzle, Lernzirkel, digitale Medien usw.) gesammelt werden, so dass mit der Zeit ein nützlicher Vorrat an Unterrichtshilfen entstehen kann, auf welchen alle Kollegen zurückgreifen können. Deren methodische Anwendungen spiegeln sich in den Beurteilungsbereichen der Leistungsbewertung wider.

9.2. Weitere Anmerkungen

Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“, wobei sich die Bewertung auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen bezieht. Hierbei ist vor allem darauf zu achten, dass die im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche Sach-, Urteils- Methoden-, und (anzubahende) Handlungskompetenz angemessen berücksichtigt werden.

Beurteilungsbereiche
1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch <ul style="list-style-type: none">- Qualität- Kontinuität
2. Hausaufgaben / Heftführung <ul style="list-style-type: none">- Qualität / Kontinuität
3. Referate / Präsentationen <ul style="list-style-type: none">- Selbstständigkeit- inhaltliche Exaktheit- fachsprachliche Darstellung- Qualität des Vortrags (z.B. Verständlichkeit, Medieneinsatz)
4. schriftliche Übungen / Lernerfolgskontrollen (ca. 20 min) <ul style="list-style-type: none">- Inhalte der letzten vier Unterrichtsstunden- in der Regel angekündigt
5. Mitarbeit in Projekten und projektähnlichen Unterrichtsvorhaben wie z.B. Erkundung des Schulumfeldes <ul style="list-style-type: none">- Qualität- Kontinuität- Bereitschaft zu kooperativem Verhalten
6. Ergebnisse aus Projekten / projektähnlichen Unterrichtsvorhaben, z.B. mittels <ul style="list-style-type: none">- Karte- Portfolio- Modell- Plakat
7. Protokolle <ul style="list-style-type: none">- korrekte Wiedergabe- Angemessenheit der Darstellung- äußere Form

10. Lehr- und Lernmittel

Zugelassene Hilfsmittel sind die in der Sekundarstufe I eingesetzten Atlanten, wobei sicher zu stellen ist, dass für alle SchülerInnen die gleiche, möglichst aktuelle Auflage zur Verfügung

steht. Für die Sekundarstufe I wird das Unterrichtswerk TERRA 1, TERRA 2 und TERRA 3 verwendet.

11. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden: Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der bzw. die Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagen und informiert darüber die Fachkonferenz.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

- Frau Meier ist grundsätzlich dazu bereit, den Lerngruppen unter dem Thema „Intensive Viehhaltung“ einen Besuch zu ermöglichen.
- Frau Kraschewski versucht, den Kontakt zu Eon herzustellen.

12. Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Lehrplans

12.1. Zielsetzung

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

12.2. Prozess

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand/ Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektiv-planung	Verantwortlich	Zeitraumen
Funktionen					
Fachvorsitz		1		Herr Graumann	
Stellvertreter		1		vakant	
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in	5		Schulleitung	nächste 3 Jahre
	fachfremd	-	-		
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße			Schulleitung	
	...				
räumlich	Fachraum	-	EK-Fachraum mit medialer Ausstattung	Schulleitung	
	Selbstlernzentrum	1			
	Computerraum/ Laptopwagen	1			
	Lehrwerke	Terra			
materiell/ sachlich	Fachzeitschriften	Geographische Rundschau			
Arbeitsschwerpunkt(e)					
fachintern					

- kurzfristig (Halbjahr)	Kooperationsersuchen außerschulischer Partner			
- mittelfristig (Schuljahr)	Kerncurriculum (Sek I)			
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				